

W8 „Suchstabenlasat“ Legasthenie-Auswirkungen im Verlauf der weiterführenden Schule

Magnus von Kortzfleisch, Leiter des pädagogisch therapeutischen Zentrums/Legastheniezentrum der CJD Jugenddorf Christophorus Schule Oberurff

Schon Literaturnobelpreisträger Elias Canetti wusste: „Buchstaben sind wie Ameisen und haben ihren eigenen Staat“. Legastheniker sehen das genauso, denn sie vertauschen nicht nur einzelne Buchstaben beim Lesen und Schreiben.

Seit Jahrzehnten wird Legasthenie erforscht und man sollte meinen, dass das Wort kein Fremdwort mehr sei. Dennoch ist Legasthenie bzw. Dyslexie für viele Menschen noch ein unbekannter Begriff. Die weit verbreitete Äußerung: „Ach ja, das sind Kinder, die irgendwie nicht lesen und schreiben können“, klingt wie ein Urteil, das das ganze Leben lang auf den Betroffenen haften bleibt. Und es trifft auch zu, denn Legastheniker haben ihr Leben lang mit den Schwierigkeiten im Lesen und/oder Schreiben zu kämpfen. Schließlich wird eine Legasthenie verursacht durch genetische Probleme in der Entwicklung eines für die Sprachlautverarbeitung notwendigen Hirnnetzwerks (vgl. K. Landerl in „Legasthenie und Dyskalkulie“ von Schulte-Körner, 2011).

Je früher den Betroffenen geholfen werden kann, desto größer sind die Chancen, dass man erfolgreich therapieren kann. Doch bei vielen Legasthenikern bleiben die Probleme in den weiterführenden Schulen erhalten. Für viele Eltern und für viele Lehrer bestehen Unsicherheiten: Wie ist die aktuelle Erlasslage in Hessen? Was kann an sinnvoller Unterstützung im Unterricht funktionieren? Und je höher die Schulform ist, desto weniger Erfahrungen haben die meisten Lehrer im Umgang mit Legasthenikern. Zum Beispiel ist oft schon gar nicht klar, welche Ausprägungen eine Legasthenie mit sich bringt oder welche Probleme auch in den Fächern wie Mathematik oder Chemie mit der Legasthenie zusammenhängen.

Oft sind es Kleinigkeiten die Betroffenen helfen können. Oft ist es viel leichter Stresssituationen für Legastheniker zu umschiffen, als es im ersten Augenblick scheint. Doch am wichtigsten scheint es zu verstehen, was es bedeutet, mit einer "Teilleistungsschwächen" leben zu müssen.

In dem Vortrag wird es einen Einstieg in die Problemlage der Legasthenie an weiterführenden Schulen geben. Ein kurzer Exkurs in den aktuellen wissenschaftlichen Stand, vor allem ein praxisbezogener Einstieg in die Thematik sowie eine Erläuterung der emotionalen Situation von Teenagern mit einer Legasthenie werden den Workshop prägen.